

# Spanisch

Die Redewendung „jemandem kommt etwas spanisch vor“ ist umgangssprachlich und bedeutet „verdächtig, seltsam erscheinen“. Der Ausdruck ist seit dem 17. Jh. belegt. Seitdem der spanische König Karl V. römischer Kaiser geworden war (1519), nahm der spanische Einfluss mehr und mehr zu. Alles Spanische erregte als etwas Ausländisches erst einmal Befremden. Spanische Naturprodukte (Pfeffer, Tabak, Wein, Flieder), spanische Gebrauchsgegenstände (Klinge, Perücke), spanische Kriegsführung (Reiter, Pech) und die spanische Inquisition (Stiefel) verbreiteten sich in den folgenden Jahrzehnten in Deutschland.



„Ein spanisches Gesicht machen“ (= stolz, abweisend aussehen), eine damalige Redewendung, mag zu dem Befremdlichen beigetragen haben. Das Adjektiv „spanisch“ findet sich oft in Sprichwort und Redensart jener Zeit. Statt der geläufigen „böhmischen Dörfer“ sprach man jetzt

auch von „spanischen Dörfern“, wenn man Vorgänge oder Dinge nicht verstand. Eine merkwürdige Ähnlichkeit zwischen einer französischen und einer südhessischen Redensart ist festzustellen: Dem französischen „Vous parlez français comme une vache espagnole“. (Sie sprechen Französisch wie eine spanische Kuh.) ähnelt das südhessische „Der kann/versteh Französisch wie die Kuh Spanisch.“

Quellen:

Duden. Redensarten. Herkunft und Bedeutung von Rudolf Köster. Mannheim 1999. S. 180.

Bildnachweis:

[http://www.welt.de/multimedia/archive/00587/ab\\_hunold2\\_DWReise\\_587002g.jpg](http://www.welt.de/multimedia/archive/00587/ab_hunold2_DWReise_587002g.jpg)  
(21.2.2009)

Für den Inhalt dieser Worterklärung verantwortlich: Laura Hennebichler (4A) mit Unterstützung von Mag. Johanna Prigl

Für das Layout verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.